

Garrigou-Lagrange (1877–1964) wurde nach einem Bekehrungserlebnis Dominikaner und war von 1909–1960 Professor für Fundamentaltheologie und Dogmatik am Angelicum in Rom. Er gründete 1917 den ersten Lehrstuhl für spirituelle Theologie und wirkte als Berater des Heiligen Offiziums und in der Vorbereitungskommission des II. Vatikanums. Papst Johannes Paul II. verfasste bei ihm seine Dissertation über Johannes vom Kreuz. G-L gehörte zu den prominentesten Gegnern der »nouvelle théologie«, in der er den Modernismus wiederaufleben sah. (vgl. Berger, Garrigou-Lagrange: BBKL XVII, 441f.).

»Mystik und christliche Vollendung« erschien 1923 unter dem Titel »Perfection chrétienne et Contemplation selon Saint Thomas d'Aquin et Saint Jean de la Croix« und wurde 1927 in deutscher Sprache veröffentlicht. Dem Nachdruck des Werkes ist eine Einleitung von David Berger vorangestellt, die die Größe und Bedeutung G-Ls erkennen lässt, der Wissenschaft und Spiritualität zutiefst in sich verband.

Es geht G-L zunächst um die Vereinigung von Aszese und Mystik. Letztere wurde auf wenige Bevorzugte reduziert und galt als Gefahr, weil sie Vermessenheit und Einbildung fördere (22). Dem stellt G-L die Verwiesenheit beider entgegen: »(D)ie Aszese bereitet die Seele vor für die mystische Vereinigung [...] Werden Aszese und Mystik voneinander getrennt, so fehlt der Aszese Schwung, Innerlichkeit, Höhe; die Mystik verliert Bedeutung, Würde, Tiefe; sie scheint nur ein Luxus im geistlichen Leben einiger Bevorzugter zu sein. Dieser Begriff der asketischen und mystischen Theologie oder der Lehre vom geistlichen Leben entspricht am meisten der traditionellen Lehre, die in diesem Werk möglichst wiedergegeben werden soll.« Ziel der Mystik ist die »eingegossene Beschauung«, zu der alle Christen berufen sind. Den Weg dorthin stellt G-L dar in einer Synthese aus den großen spanischen Mystikern (z.B. Johannes vom Kreuz, Theresa von Avila) und der Theologie des Aquinaten. Er behandelt in sechs großen Teilen die allgemeine Problematik (10–33), das Verhältnis der Mystik und der Gnadenlehre des hl. Thomas

(36–74), die christliche Vollendung (76–127), Wesen und Grade der Beschauung (130–215) und schließt mit einer Synthese (294–424), in der er u. a. auf die Autorität des Aquinaten in der mystischen Theologie eingeht und die Übereinstimmung der großen Lehrer in Bezug auf den normalen Charakter der eingegossenen Beschauung ausführlich darstellt. Weitere Probleme zur mystischen Beschauung werden in einem Anhang behandelt (426–488).

Das zweite Werk aus dem Jahr 1934 trägt den vollen deutschen Titel »Der Sinn für das Geheimnis und das Hell-Dunkel des Geistes. – Natur und Übernatur« und ist nach den einleitenden Worten von Thomas Marschler »das einzige der im engeren Sinn systematischen Bücher des Dominikaners geblieben, das bis heute ins Deutsche übersetzt wurde« (XI). Das Hell-Dunkel des Geistes bildet den Ausgangspunkt für den Sinn für das Geheimnis: Während es sich bei dem Hellen um das Erkannte handelt, ist es beim Dunkel das Unbekannte. G-L kennt zwei Dunkelheiten: »jene von unten, die aus dem Stoff, dem Irrtum und dem Bösen stammt, und die von oben, die Dunkelheit des innergöttlichen Lebens« (16, 116). Zur Dunkelheit von oben zählt neben dem innergöttlichen Leben auch die Teilhabe daran, das Leben der Gnade. Besonders das Geheimnis der Beziehung von Natur und Gnade bildet einen Schwerpunkt im Denken G-Ls (136–291), ja es stellt für ihn sogar den »Mittelpunkt aller Theologie« (227) dar. Dabei gelingt es ihm, diese Beziehung fernzuhalten von problematischen Lösungsversuchen der Theologiegeschichte: »Die organische Verbundenheit zwischen Natur und Gnade unterscheiden sich bei G-L [...] sowohl von der zu äußerlichen Beziehung beider Wirklichkeiten im Molinismus [...] als auch von den transzendentalistischen Ansätzen, nach denen die Gnade »immer schon« im menschlichen Seinshorizont anwesend ist.« (M. Hauke: DT v. 24. Juli 2004, 6).

Es wäre zu wünschen, dass weitere Werke dieses großen Theologen, dessen thomistischer Zugang »den Menschen zum Staunen und zur Anbetung« führt (Hauke, ebd.), in deutscher Sprache erscheinen.

Peter H. Görg, Hartenfels

## Homiletik

Kühn, Christoph: *Stärke unseren Glauben. Biblische Homilien, Regensburg, Friedrich Pustet 2004, 152 S., ISBN 3-791 7-1921-1, EUR 14, 90.*

Trefflicher als der Päpstliche Nuntius in Belgien und Luxemburg, Erzbischof Dr. Karl Rauber, im Vorwort dieses Predigtbandes seines Freundes

Msgr. Dr. Christoph Kühn es formuliert hat, lässt sich das zentrale Anliegen des Autors nicht artikulieren. In großer Nähe zu und intimer Vertrautheit mit Schrift und Tradition wird der Versuch gemacht, in echten Homilien den Leser (wie früher den Hörer) mit Christus und in ihm mit dem Dreifaltigen Gott in lebendige Beziehung zu bringen,

ausgehend von den Texten des AT und NT im Festkreis des Kirchenjahres.

Überraschend dabei ist, daß Msgr. Dr. Kühn hauptberuflich im vatikanischen Diplomatischen Dienst steht, und zwar als Leiter der deutschsprachigen Abteilung des Staatssekretariats. Nach dem Studium der Philosophie und Theologie, Priesterweihe und einigen Kaplansjahren in Eichstätt stellte ihn der damalige Bischof von Eichstätt und spätere Erzbischof von Bamberg, Dr. Karl Braun, für die Spezialausbildung im Dienst des Heiligen Stuhles frei, wo er nach einigen Vertretungen in Afrika

heute Leiter der deutschsprachigen Abteilung des Staatssekretariats ist. Erstaunlich ist schon die bloße Tatsache, dass die berufliche Haupttätigkeit Msgr. Kühn noch Interesse und Zeit läßt, die tiefsten Wurzeln dafür zu suchen, zu hegen und zu pflegen: Glaube und Meditation, und zwar in theologisch hochstehender Weise bei bleibender Nähe zu aktuellen menschlichen Anliegen.

Das Buch ist echt und trotz seines theologischen Tiefganges leicht verständlich. Der Autor ist zu beglückwünschen, der Leser auch!

*Michael Seybold, Eichstätt (†)*

*Anschriften der Herausgeber:*

Diözesanbischof em. Prof. Dr. Kurt Krenn, Domplatz 1, A-3101 St. Pölten  
 Leo Cardinal Scheffczyk, St.-Michael-Straße 87, D-81673 München  
 Prof. Dr. Michael Stichelbroeck, Perschlingtalstraße 50, A-3144 Wald  
 Prof. Dr. Dr. Anton Ziegenaus, Heidelberger Straße 18, D-86399 Bobingen

*Anschriften der Autoren:*

P. Dr. Johannes Nebel, Thalbachgasse 10, A-6900 Bregenz  
 Dr. Wolfgang Rothe, Wenzel-Kaska-Str. 9, A-3100 St. Pölten  
 Card. Leo Scheffczyk, St.-Michael-Straße 87, D-81673 München  
 Dr. Wendelin Eugen Seitz, Am Backofenwall 7, D-86153 Augsburg  
 Prof. Dr. Anton Ziegenaus, Heidelberger Str. 18, 86399 Bobingen